**Leistungsbewertungskonzept Französisch[[1]](#footnote-1)**

**Sekundarstufe I**

1. **Grundsätzliches** 
   1. **Kompetenzorientierung**

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich immer auf alle Kompetenzen, die den Richtlinien entsprechend im modernen Fremdsprachenunterricht erreicht werden sollen.

Im Zentrum eines anwendungsorientierten Sprachenlernens stehen dabei die **kommunikativen Kompetenzen** (Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung). Als Basis einer gelingenden Kommunikation ist darüber hinaus die **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und die sprachliche Korrektheit** (Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie) unerlässlich.

Weitere Kompetenzbereiche ergänzen das Sprachenlernen im engeren Sinne: die **interkulturellen Kompetenzen** (Orientierungswissen, Entwicklung von Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen und von Handlungskompetenz in Begegnungssituationen) und die **methodischen Kompetenzen**: Hör-, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen.

Die Kompetenzbereiche sind im Rahmen verschiedener Unterrichtsvorhaben von unterschiedlicher Bedeutung und werden entsprechend mehr oder weniger stark bei der Bewertung berücksichtigt.

* 1. **Funktion und Grundsätze der Notenfindung**

Die Leistungsbewertung dient der Diagnose des erreichten Lernstandes sowie des persönlichen Lernfortschritts und ist Ausgangspunkt individueller Förderung.

Die Gesamtnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Leistungsüberprüfungen und den Unterrichtsbeiträgen. Dabei handelt es sich nicht um eine bloße mathematische Verrechnung verschiedener Teilleistungen. Zusätzlich werden auch die Leistungsbereitschaft und der individuelle Lernfortschritt berücksichtigt.

1. **Schriftliche Leistungsüberprüfung (Klassenarbeiten und mündliche Prüfungen)**

Grundlage aller Leistungsüberprüfungen bilden die Lernsituationen des Französischunterrichts. Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden.

* 1. **Anzahl und Dauer**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Stufe** | **Anzahl** | **Dauer** |
| 6 | 3 im 1. Hj. / 3 im 2. Hj. | 1 Unterrichtsstunde |
| 7 | 3 im 1. Hj. / 3 im 2. Hj. |
| 8 | 3 im 1. Hj. / 2 im 2. Hj. |
| 9 | 2 im 1. Hj. / 2 im 2. Hj. |

Aufgrund der Schwerpunktsetzung des Faches auf die mündliche Sprachverwendung wird in Jahrgangsstufe 8 in der Regel die 3. Klassenarbeit im 1. Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Diese Prüfung wird in der Regel als Partnerprüfung durchgeführt und umfasst zwei Prüfungsteile, einen monologischen und einen dialogischen Teil. Die Prüfungen dauern jeweils ca. 10 Minuten.[[2]](#footnote-2)

**2.2 Konzeption und Bewertung der Klassenarbeiten**

Die Klassenarbeiten sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung – Gewichtung der Aufgaben, Beurteilungskriterien usw. – den Schülern transparent sind.

Für eine mit *noch ausreichend* zu bewertende Leistung müssen 45 % der Gesamtpunkte erreicht werden. Oberhalb der Note "ausreichend" sollte die Zuordnung der Notenstufen zu den Leistungen möglichst linear verteilt sein.

Die Grenze zwischen den Noten "mangelhaft" und "ungenügend" liegt bei ca. 20 % der Gesamtleistung.

Sowohl geschlossene, halboffene als auch offene Aufgaben sind Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung, wobei offenen Aufgabentypen im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend ein höherer Stellenwert zukommt.

Bei der Bewertung offener Aufgabenwerden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse berücksichtigt.

Im sprachlichen Bereich einbezogen werden:

* Textgestaltung (z. B. Beachtung der Textsorte und sachgerechte Strukturiertheit)
* Ausdrucksvermögen (z. B. Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars; Komplexität und Variation des Satzbaus)
* Sprachrichtigkeit (orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit)

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

Bei der Bewertung offener Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung (etwa im Verhältnis 60 % zu 40 %)[[3]](#footnote-3).

1. **Bewertung von Unterrichtsbeiträgen (Sonstige Mitarbeit)**

Der Unterricht ist so gestaltet, dass alle kommunikativen Kompetenzen des Faches einer regelmäßigen und systematischen Überprüfung unterzogen werden. Die Bewertung der „Unterrichtsbeiträge“ nimmt dabei nicht nur das Ziel, d. h. inwieweit die genannten Kompetenzen erreicht sind, in den Blick, sondern vielmehr den Prozess des Sprachenlernens als Ganzes. Generell spielen bei der Bewertung Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle.

Eine ausreichende Leistung im Bereich „Unterrichtsbeiträge“ kann nur sichergestellt werden, wenn regelmäßig Leistungen erbracht werden und ein qualitativer Lernfortschritt erkennbar wird.

Zum Beurteilungsbereich der Unterrichtsbeiträge zählen v. a. folgende Aspekte:

1. die kontinuierliche Beobachtung der Mitarbeit im Unterricht[[4]](#footnote-4):
2. Verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
3. Kommunikatives Handeln: Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch
4. Hör- und Leseverstehen als Basis für die Teilnahme am Unterricht
5. Schriftliche und mündliche Sprachproduktion
6. Kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit
7. Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und Bereitstellung der erforderlichen Materialien
8. die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:
9. Kurze, schriftliche Übungen, z.B. zur Grammatik
10. Vokabelüberprüfungen
11. Präsentation von Einzel- und Gruppenarbeitsergebnissen
12. Überprüfung des Hör- oder Leseverstehens
13. längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in einer Gruppe bearbeitet werden, z.B. Lesetagebücher, Portfolios u.a.m.

**Sekundarstufe II**

**1.Grundsätzliches**

Es gelten die allgemeinen rechtlichen Grundsätze der Leistungsbewertung: das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) und die Richtlinien S II.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (vgl. SchulG § 48) und legt zu gleichen Teilen die in den **Klausuren** erbrachten schriftlichen Leistungen und die Leistungen im Bereich der **Sonstigen Mitarbeit** zu Grunde.

1. **Klausuren**

**2.1 Anzahl und Dauer**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Stufe** | | **Kompetenzschwerpunkte** | **Dauer** |
| EF 1 | | * Leseverstehen (LV) u. Textproduktion (TP) integriert * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert | je 90 min (=2 Unterrichtsstunden) |
| EF 2 | | * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert * LV/TP und Hör-/(Seh-)verstehen (HV) isoliert | je 90 min (=2 Unterrichtsstunden) |
| Q1/1 | LK | * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert * mündliche Sprachproduktion (mündliche Prüfung) | 180 min (= 4 Unterrichtsstunden)  30 min (+ 30 min Vorbereitung) |
| GK | * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert * mündliche Sprachproduktion (mündliche Prüfung) | 135 min (= 3 Unterrichtsstunden)  30 min (+ 30 min Vorbereitung) |
| Q1/2 | LK | * LV/TP integriert und Hörverstehen (HV) isoliert (ggf. Ersetzung der Klausur durch die Facharbeit) * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert | je 180 min (= 4 Unterrichtsstunden) |
| GK | * LV/TP integriert und Hörverstehen (HV) isoliert (ggf. Ersetzung der Klausur durch die Facharbeit) * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert | je 135 min (= 3 Unterrichtsstunden) |
| Q2/1 | LK | * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert * LV/TP | je 180 min (= 4 Unterrichtsstunden) |
| GK | * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert * LV/TP | je 135 min (= 3 Unterrichtsstunden) |
| Q2/2 | LK | * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert * *Abiturklausur* | 240 min + 30 min Auswahlzeit |
| GK | * LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert * *Abiturklausur/Abiturprüfung* | 180 min + 30 min Auswahlzeit |

**2.2 Konzeption und Bewertung**

Bei der Konzeption von Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt. Hierbei werden die Teilleistungen Inhalt (differenziert nach Teilaufgaben) und Sprache (differenziert in Kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachrichtigkeit) ausgewiesen.

Von der Einführungsphase an werden die Klausuren so weiter entwickelt, dass sich im Verlauf der Oberstufe die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe graduell denen der schriftlichen Abiturprüfung angleichen.

Gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung ( 2:1)

Für die Q1 und Q2 kommt folgendes Punkteraster zur Anwendung:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Note** | **Punkte** | **Erreichte Punktzahl** |
| sehr gut plus | 15 | 150 – 143 |
| sehr gut | 14 | 142 – 135 |
| sehr gut minus | 13 | 134 – 128 |
| gut plus | 12 | 127 – 120 |
| gut | 11 | 119 – 113 |
| gut minus | 10 | 112 – 105 |
| befriedigend plus | 9 | 104 – 98 |
| befriedigend | 8 | 97 – 90 |
| befriedigend minus | 7 | 89 – 83 |
| ausreichend plus | 6 | 82 – 75 |
| ausreichend | 5 | 74 – 68 |
| ausreichend minus | 4 | 67 – 58 |
| mangelhaft plus | 3 | 57 – 49 |
| mangelhaft | 2 | 48 – 40 |
| mangelhaft minus | 1 | 39 – 30 |
| ungenügend | 0 | 29 – 0 |

1. **Facharbeiten**

Die erste Klausur in Q1/2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Französisch wird die Facharbeit in französischer Sprache angefertigt. Der Korrektur und Bewertung liegen die folgenden Kriterien zu Grunde:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Bewertungsfeld 1: Formale Gestaltung, Vollständigkeit und Gliederung** | **20 Punkte** |
|  | **Anforderungen: Der Prüfling...** | Maximale Punktzahl |
| 1 | * legt eine vollständige Arbeit im geforderten Umfang vor (einschließlich Erklärungen, Protokollblatt, Arbeitstagebuch) * hat ein formal richtiges und vollständiges Deckblatt konzipiert * hat ein vollständiges, angemessen gestaltetes Inhaltsverzeichnis erstellt * hat die typografischen Vereinbarungen eingehalten einschließlich eines sauberen und einheitlichen Druckbildes (Vollständigkeit und Layout) | 10 |
| 2 | * hat die Arbeit sachgerecht in Kapitel und Unterkapitel eingeteilt, die im Umfang den bearbeiteten Teilaspekten angemessen sind (kein zu starkes Übergewicht bei rein referierenden Teilen der Arbeit) * hat die Kapitel der Sachlogik folgend angeordnet und aussagekräftige Kapitelüberschriften verfasst * lässt im Inhaltsverzeichnis einen logischen Aufbau erkennen * strukturiert den Text innerhalb der Kapitel in sorgfältig ausgeführte, durch Absätze angezeigte Sinnabschnitte (Gliederung / Textstruktur) | 10 |
|  | **Bewertungsfeld 2: Themenbezug, inhaltliche Darstellung und Ertrag:** | **38 Punkte** |
| 1 | * arbeitet eine zentrale Fragestellung heraus und begründet die Themenwahl nachvollziehbar (Relevanz, Aktualität etc.) * richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Themenstellung aus * schweift nicht vom Thema oder relevanten Teilthemen ab (Themenbezug) | 8 |
| 2 | * setzt ggf. Analysetechniken funktional ein * wählt relevante und geeignete Argumente und Beispiele aus * argumentiert logisch nachvollziehbar und stringent; ohne Widersprüche * gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, ohne logische Lücken * vermeidet Redundanzen, Wiederholungen und Umständlichkeiten * begründet Thesen sorgfältig und widerspruchsfrei; verbindet angemessen darstellende mit begründenden und wertenden Aussagen * bezieht Einzelschritte schlüssig aufeinander (greift Ergebnisse aus dem darstellenden Teil folgerichtig in der Analyse auf; bezieht sich in der Auswertung auf die Analyseergebnisse (Gedankliche Darstellung) | 18 |
| 3 | * gelangt zu reichhaltigen, vertieften, ausgewogenen, gedanklich differenzierten und thematisch relevanten Schlussfolgerungen * weist die Fähigkeit nach, das Thema selbstständig und kritisch gedanklich zu verarbeiten (keine bloße Wiedergabe der Meinung anderer) * lässt ein persönliches Engagement im Auswertungsteil erkennen, abstrahiert jedoch über eine bloße Meinungsäußerung hinaus und untermauert Ansichten mit Sachinformationen / Ergebnissen der Arbeit - (Ertrag der Arbeit) | 12 |
|  | **Bewertungsfeld 3: Wissenschaftliche Arbeitsweise:** | **30 Punkte** |
| 1 | * bemüht sich insgesamt um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz * unterscheidet erkennbar zwischen Faktendarstellung, dem Referat der Positionen anderer und eigenen Ansichten – (Objektivität) | 5 |
| 2 | * hat dem Thema sowie dem wissenschaftspropädeutischen Niveau angemessene, vielfältige Informationsquellen, Sekundärliteratur und Materialien beschafft und erschlossen (Materialien und Quellen) | 7 |
| 3 | * setzt sich mit den Materialien und Quellen differenziert und strukturiert auseinander * setzt die Informationsquellen in sachgerechtem Umfang sowie in Verbindung mit analysierenden, vernetzenden, deutenden und wertenden Aussagen ein (nicht nur zitierend, auch kritisch) – (Umgang mit Quellen) | 8 |
| 4 | * belegt Aussagen funktional mit Paraphrasen und Zitaten; zitiert buchstabengetreu und unter Verwendung einheitlicher Zitiertechniken * verwendet Kurzverweise im Text bzw. Fuß- oder Endnoten, um Quellen oder Zusatzinformationen offenzulegen (Belegtechnik ) | 5 |
| 5 | * hat eine Bibliographie / ein Quellenverzeichnis erstellt, in dem die Herkunft der im Text verwendeten Zitate, Paraphrasen, Abbildungen, Grafiken usw. lückenlos nachgewiesen wird und dessen Bestandteile übersichtlich angeordnet sind (z.B. Primär- / Sekundärliteratur, keine sinnlose Auflistung von Internetseiten) – (Bibliographie) | 5 |
|  | **Bewertungsfeld 4: Sprachliche und kommunikative Textgestaltung** | **48 Punkte** |
| 1 | * beachtet allgemein die Konventionen der geforderten Zieltextformate, vermeidet z.B. Wertungen im darstellenden und analysierenden Teil * erstellt nachvollziehbare Bezüge; verbindet Textteile durch leserleitende Übergänge (Kommunikative Textgestaltung) | 6 |
| 2 | * löst sich vom Wortlaut der Quellen und formuliert eigenständig; kann zwischen Ausdrucksalternativen variieren; vermeidet Wiederholungen * bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen sowie Textproduktionswortschatzes * bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus (Ausdrucksvermögen) | 12 |
| 3 | * orientiert sich am wissenschaftlichen Sprachregister * verwendet in fachspezifisch angemessener Weise Analyse- und Erörterungsvokabular (Textbesprechungswortschatz) * verwendet thematisch relevante Fachbegriffe in eindeutiger und angemessener Weise (Schrift- und Fachsprachlichkeit) | 12 |
| 4 | * beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit (Rechtschreibung, Grammatik, Lexik); aufgrund der im Vergleich zu einer Klausur langen Zeit zur sprachlichen Überarbeitung ist insbesondere im Bereich der Orthographie und Grundgrammatik nur eine geringe Zahl von Verstößen zulässig (Sprachrichtigkeit) | 18 |

**4. Sonstige Mitarbeit**

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Zu diesem Bereich gehören:

* Beiträge zum Unterrichtsgespräch
* Leistungen in Hausaufgaben
* kurze schriftliche Übungen
* Referate, Protokolle und sonstige Präsentationsleistungen
* Beiträge in Gruppen- und Partnerarbeitsphasen
* Mitarbeit in Projekten

Eine ausreichende Leistung im Bereich „Unterrichtsbeiträge“ kann nur sichergestellt werden, wenn regelmäßig Leistungen erbracht werden und ein qualitativer Lernfortschritt erkennbar wird. Unentschuldigte Fehlstunden werden als *ungenügend gewertet.*

Generell spielen bei der Bewertung Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle, dabei werden die folgenden Indikatoren[[5]](#footnote-5) zugrunde gelegt:

* Beteiligung am Unterrichtsgespräch
  + Häufigkeit und Stetigkeit
  + Aufmerksamkeit und Konzentration
* Sprachliche Qualität der Beiträge
  + Verwendung des Französischen als Arbeitssprache
  + Verwendung eines angemessenen Wortschatzes und sprachlicher Strukturen
  + Rückgriff auf unterschiedliche Strategien bei der Bewältigung von Sprachschwierigkeiten
* Inhaltliche Qualität der Beiträge
  + Sach- und Themenorientiertheit, Fähigkeit zur Vernetzung und zum selbstständigen Weiterdenken
  + Bei Präsentationen: sorgfältige Vorbereitung, Fähigkeit zum freien Vortrag und zur Visualisierung
* Beiträge in Gruppen- oder Partnerarbeiten
  + Kooperatives und konstruktives Zusammenarbeiten
  + Zielgerichtetes und effektives Arbeiten gemäß der Aufgabenstellung
  + Rückgriff auf das Französische als Arbeitssprache
* Selbstständiges Arbeiten
  + Eigenständiges Wiederholen und Üben
  + Systematisierung und regelmäßiges Lernen des Vokabulars
  + Durchführung von Fehleranalyse zur Fehlervermeidung
* Persönliche Arbeitseinstellung
  + Hohe Anforderungen an sich selbst hinsichtlich der eigenen Weiterentwicklung (sprachlich, thematisch, kommunikativ)
  + Einholen von Rückmeldungen zur Entwicklung der eigenen Fähigkeiten
  + Setzen persönlicher Ziele und deren Überprüfung

#### ANHANG

**I. Beispielraster für die Bewertung einer offenen Aufgabe (Jg. 8)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  | **err.** | **max.** |
| INHALT | |  |  |
|  | Schreibt einen angemessen ausführlichen und inhaltlich reichhaltigen Text |  | 10 |
| SPRACHE | |  |  |
| Textgestaltung | Beachtet die Textsorte; schreibt einen zusammenhängenden Text und verknüpft die Sätze sinnvoll. |  | 2 |
| Ausdrucksvermögen | Verwendet einen dem Lernstand angemessenen variablen und komplexen Satzbau  und variablen allgemeinen Wortschatz (z.B. den Wortschatz der Lektion). |  | 4 |
| **Sprachrichtigkeit** | Wortschatz (W,A, Gen) |  | 3 |
| Grammatik |  | 3 |
| Orthographie |  | 3 |
| GESAMT | |  | 25 |

**II. Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I**

**Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen**

Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung**

**Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung**

**0**



keine bewertbaren Äußerungen

**Begründung / Stichworte**

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus

des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

**Kommunikative**

**Strategie /**

**Präsentations-**

**kompetenz**

**Ausdrucks-**

**vermögen**

**Sprachliche**

**Korrektheit /**

**Verfügbarkeit**

**sprachlicher**

**Mittel**

**Aussprache/**

**Intonation**

**0**









**1**



sehr

unselbständig

**unstrukturiert**;

stockend und

**unsicher**;



sehr einfacher und

lückenhafter

**Wortschatz**;

häufige

Wiederholungen



**Grundlegende**

**Mittel** nur begrenzt

erfolgreich;

viele **Wortschatz**-&

**Strukturfehler**



**Mangel an**

**Deutlichkeit** und

Klarheit;

**Aussprachefehler**

beeinträchtigen

Verständnis

**2**



**wenig**

**zielgerichtet**;

z.

T.

**verkürzend**

und/oder

**weitschweifend**;

grundlegende

Struktur erkennbar



einfacher, aber

**angemessener**

**Wortschatz**



überwiegend

**einfache**

**Strukturen**;

gelegentliche

Missverständnisse



im Allgemeinen

**klare** und **korrekte**

Aussprache und

Intonation

**3**



in der Regel

**sicher** und

**situations-**

**angemessen**;

vorwiegend kohärent

und **strukturiert**;

begründete

Stellungnahmen



**treffende**

Formulierungen;

z.T. idiomatische

Wendungen

Überwindung von

Schwierigkeiten durch

Umschreibungen



Grundstrukturen

sind weitgehend

**frei von**

**Verstößen**;

**Selbstkontrolle**

vorhanden



**klare, korrekte**

Aussprache und

Intonation.

Betonung / Intonation

wird **kommunikativ**

**geschickt** eingesetzt

**4**



effizient und

durchgängig **gut**

**strukturiert**;

**stringente**

Darstellung;

weitgehend freier

Vortrag



**differenziert** und

**variabel**;

Ausdrucksvermögen

ist **präzise** und flüssig



breites und

differenziertes

Repertoire

sprachlicher Mittel

Strukturen sind

nahezu fehlerfrei;

**Selbstkontrolle**

vorhanden

**1**



**2**



Die Ausführungen zeigen, dass die

Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht**

**verstanden** wurden. Auch durch

zusätzliche Impulse werden nur

**lückenhafte** Beiträge geliefert.

**3**



**4**



Nur **wenige** der geforderten **Aspekte**

bezüglich der Aufgaben werden erkannt

und richtig angegeben. Die Ausführungen

beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die

Aufgaben und sind manchmal unklar.

**5**



**6**



Die Ausführungen sind hinsichtlich

Plausibilität und Argumentation

**nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen

beziehen sich auf die Aufgaben/

Dokumente und beruhen auf einem

angemessenen Maß an **Sachwissen**.

**7**



**8**



Es werden **durchgängig**

**sachgerechte** und **aufgabengemäße**

Gedanken geliefert.

**9**



**10**



Die Aufgaben werden **ausführlich** und

**präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende

**differenzierte** Kenntnisse deutlich

werden.

Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch

Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet,

wenn die Leistung nicht eindeutig einer

Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.

**Punktzahl Prüfungsteil 1:** Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. **= \_\_\_\_ / 25 Pkt.**

**Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen**

Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung**

**Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung**

**0**



keine bewertbaren Äußerungen

**Begründung / Stichworte**

**Kommunikative**

**Strategie /**

**Diskurs-**

**kompetenz**

**Ausdrucks-**

**vermögen**

**Sprachliche**

**Korrektheit /**

**Verfügbarkeit**

**sprachlicher Mittel**

**Aussprache/**

**Intonation**

**0**









**1**



**stockende** und

**unsichere**

Kommunikation;

Gespräch kann **nicht**

**ohne Hilfen**

fortgeführt werden;

geringer

Partnerbezug



sehr einfacher

und lückenhafter

**Wortschatz**;

häufige

Wiederholungen



**Grundlegende**

**Mittel** nur begrenzt

erfolgreich;

viele **Wortschatz**-&

**Strukturfehler**



**Mangel an**

**Deutlichkeit** und

Klarheit;

**Aussprachefehler**

beeinträchtigen

Verständnis

**2**



**gelegentlich**

**stockende** und

unsichere

Kommunikation; **Hilfe**

wird u.U. benötigt;

**weitgehend**

**angemessener**

Partnerbezug



einfacher, aber

**angemessener**

**Wortschatz**



überwiegend

**einfache Strukturen**;

gelegentliche

Missverständnisse



im Allgemeinen

**klare** und **korrekte**

Aussprache und

Intonation

**3**



weitgehend

flexible Interaktion;

in der Regel **sicher**,

**situations-**

**angemessen** und

**adressatengerecht**



**treffende**

Formulierungen;

z.T. idiomatische

Wendungen

Überwindung von

Schwierigkeiten durch

Umschreibungen



Grundstrukturen

sind weitgehend **frei**

**von Verstößen**;

**Selbstkontrolle**

vorhanden



**klare, korrekte**

Aussprache und

Intonation.

Betonung / Intonation

wird **kommunikativ**

**geschickt** eingesetzt

**4**



**flexible,**

**situations-**

**angemessene** und

**adressatengerechte**

Interaktion;

durchgängiges

Aufrechterhalten der

Kommunikation



**differenziert** und

**variabel**;

Ausdrucksvermögen

ist **präzise** und flüssig



breites und

differenziertes

Repertoire

sprachlicher Mittel

Strukturen sind

nahezu fehlerfrei;

**Selbstkontrolle**

vorhanden

**1**



**2**



Die Ausführungen zeigen, dass die

Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht**

**verstanden** wurden. Auch durch

zusätzliche Impulse werden nur

**lückenhafte** Beiträge geliefert.

**3**



**4**



Nur **wenige** der geforderten **Aspekte**

bezüglich der Aufgaben werden erkannt

und richtig angegeben. Die Ausführungen

beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die

Aufgaben und sind manchmal unklar.

**5**



**6**



Die Ausführungen sind hinsichtlich

Plausibilität und Argumentation

**nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen

beziehen sich auf die Aufgaben/

Dokumente und beruhen auf einem

angemessenen Maß an **Sachwissen**.

**7**



**8**



Es werden **durchgängig**

**sachgerechte** und aufgabengemäße

Gedanken geliefert.

**9**



**10**



Die Aufgaben werden **ausführlich** und

**präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende

**differenzierte** Kenntnisse deutlich

werden.

Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch

Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet,

wenn die Leistung nicht eindeutig einer

Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.

**Punktzahl Prüfungsteil 2:** Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = **\_\_\_\_ / 25 Pkt.**

**Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_\_ / 50** Pkt (Handreichungen des Schulministeriums NRW, 2012)

**III. Beobachtungsbogen „Unterrichtsbeiträge“ (S I)**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | ++ | + | O/+ | O /- | - | -/ - |  |
| ENGAGEMENT  Der Schüler/die Schülerin... | | | | | | | |
| .. erbringt engagierte, regelmäßige, rege Beteiligung |  |  |  |  |  |  | ... zeigt auch nach Aufforderung keine Bereitschaft, sich im Unterricht einzubringen |
| ... ist interessiert an vielfältigen Themenbereichen des Faches |  |  |  |  |  |  | ... zeigt kein Interesse an Themen des Faches |
| INHALT | | | | | | | |
| ... leistet inhaltlich fundierte und gedanklich differenzierte Beiträge |  |  |  |  |  |  | ... erbringt Beiträge, die mangelndes Sachwissen zeigen |
| ... erstellt eigenständig neue gedankliche Bezüge |  |  |  |  |  |  | ... bleibt auf der reproduktiven Ebene / gibt eindimensionale Antworten |
| AUSDRUCKSVERMÖGEN | | | | | | | |
| ... verfügt souverän über den im Unterricht erarbeiteten Wortschatz |  |  |  |  |  |  | ... verfügt nicht über den im Unterricht erarbeiteten Wortschatz |
| ... bedient sich eines flexiblen und differenzierten Ausdrucks (Umschreibungen, Alternativen, Authentizität |  |  |  |  |  |  | ... beschränkt sich auf einen monotonen und limitierten Ausdruck (Wiederholung, Übertragung deutscher Sprachstrukturen) |
| KOMMUNIKATIVE FÄHIGKEIT | | | | | | | |
| ... verwendet – auch in Partner- und Gruppenarbeitsphasen – die Zielsprache |  |  |  |  |  |  | ... verfällt ständig in die Muttersprache |
| ... greift Beiträge anderer sachgerecht auf |  |  |  |  |  |  | ... geht nicht auf Beiträge anderer ein |
| ... gestaltet eigene Beiträge adressatenorientiert |  |  |  |  |  |  | ... kann sich in seinen Beiträgen nicht adressatenorientiert ausdrücken |
| SPRACHRICHTIGKEIT | | | | | | | |
| ... beherrscht die regelkonforme Aussprache |  |  |  |  |  |  | ... spricht mit einem das Verständnis erschwerenden und sinnentstellenden Akzent |
| ... spricht flüssig und sinnunterstützend |  |  |  |  |  |  | ... spricht stockend und monoton |
| ... hält in den Beiträgen die bekannten Normen der Sprachrichtigkeit ein |  |  |  |  |  |  | ... verstößt sehr häufig gegen die bekannten Normen der Sprachrichtigkeit |

1. Die gesetzliche Grundlage für des Leistungsbewertungskonzepts finden sich in

   - §48 Schulgesetz

   - §6 Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung für die Sekundarstufe I (APO S I)

   - Kernlehrplan Französisch SI (KLP), Kapitel 5

   - Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW Französisch (RL), Kapitel 4 [↑](#footnote-ref-1)
2. Im Anhang findet sich ein Bewertungsraster für eine solche mündliche Prüfung [↑](#footnote-ref-2)
3. vgl. Beispielraster im Anhang [↑](#footnote-ref-3)
4. Vgl. Beobachtungsbogen als Grundlage zur Bewertung der Unterrichtsbeiträge im Anhang

   [↑](#footnote-ref-4)
5. Indikatorenkatalog erstellt in Anlehnung an: Klink, Willenbrink: Rutas Uno. Paderborn 2010, S. 184 [↑](#footnote-ref-5)